



**University of
Zurich**^{UZH}

**Zurich Open Repository and
Archive**

University of Zurich
University Library
Strickhofstrasse 39
CH-8057 Zurich
www.zora.uzh.ch

Year: 2005

Videos im Fachspezifisch-Pädagogischen Coaching

Staub, Fritz C

Posted at the Zurich Open Repository and Archive, University of Zurich
ZORA URL: <https://doi.org/10.5167/uzh-103260>
Journal Article

Originally published at:
Staub, Fritz C (2005). Videos im Fachspezifisch-Pädagogischen Coaching. Journal für LehrerInnenbildung, 2:26-30.

Fritz C. Staub

Videos im Fachspezifisch-Pädagogischen Coaching

Videotechnologien, insbesondere in ihren benutzerfreundlichen digitalen Varianten, beinhalten für die Lehrerinnen- und Lehrerbildung ein großes Potential (vgl. Helmke & Helmke 2004; Krammer & Reusser, 2004). Für ihre produktive Nutzung stellt sich die Frage, welche Inhalte und Verwendungsweisen von Videoaufnahmen der Entwicklung und Weiterentwicklung von Unterrichtskompetenz dienen. Dieser Beitrag macht einen Vorschlag zur inhaltlichen Gestaltung von Videoaufnahmen in der Lehrpersonenbildung. Ausgehend vom Ansatz des Fachspezifisch-Pädagogischen Coachings (Englisch: Content-Focused CoachingSM; Staub, 2001) wird die These vertreten, dass mit Videoaufnahmen auch die Unterrichtsvorbereitung in geeigneter Form zu berücksichtigen ist. Es wird angeregt, zur



Fritz C. Staub, Lehrbeauftragter und wiss. Mitarbeiter am Pädagogischen Institut der Universität Zürich. Forschungsschwerpunkte: Lehr-Lernpsychologie, Lehrerkognitionen, Lehrerhandeln, Unterrichtsentwicklung und Fachspezifisch-Pädagogisches Coaching

Förderung einer lernorientierten und kooperativen Kultur der Unterrichtsentwicklung vermehrt auch Videoaufzeichnungen zu nutzen, die nicht nur Lektionen, sondern auch deren kooperative Unterrichtsvor- und Unterrichtsnachbesprechungen dokumentieren.

Chancen und Grenzen

Videoaufnahmen werden in der Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen bisher vor allem zur Aufzeichnung, Analyse und Reflexion des Unterrichts von Praktikantinnen und Praktikanten sowie zur Präsentation von modellhaftem Unterricht genutzt. Die Präsentation von exemplarischem Unterricht dient primär der Vermittlung von klaren Vorstellungen von Handlungsmöglichkeiten.

Die Nutzung von Videos mit fremdem Unterricht als Anlass für Unterrichtsreflexion und Lernen in der Lehrerbildung ist jedoch auch mit spezifischen Schwierigkeiten behaftet. So stellt sich für die Auswahl und Präsentation von Videoepisoden immer wieder die Frage, wie viel zusätzliche Kontextinformation mitgeliefert werden muss, damit die relevanten Lehr-Lernprozesse erkennbar werden (vgl. Mühlhausen in diesem Heft). Erst in Kenntnis von Zielvorstellungen und Gestaltungsüberlegungen der handelnden Lehrperson lassen sich differenzierte Einschätzungen und Reflexionen mit Bezug auf das Gelingen der intendierten Lehr-Lernprozesse vornehmen.

Weiterhin stellt sich die Frage, welches Lernen anhand von videografiertem Unterricht vor allem gefördert werden kann. Fachspezifisch-pädagogische Überzeugungen von Lehrpersonen beeinflussen unterrichtliches Handeln und haben Auswirkungen auf den Lernfortschritt von Schülerinnen und Schülern (Staub & Stern, 2002). Es ist insbesondere damit zu rechnen, dass unterrichtsrelevante

Überzeugungen und subjektive Theorien von Lehrerstudierenden bereits vor ihrer Ausbildung durch eine Vielzahl von erlebten Lektionen geprägt worden sind und sich nur schwer verändern lassen (Calderhead, 1996). Im Rahmen von Aus- und Weiterbildungen muss es vor allem auch darum gehen, ein theoriebezogenes Verständnis von inhaltspezifischen Lehr-Lernprozessen zu entwickeln sowie Handlungskompetenzen für die Gestaltung von produktiven Lehr-Lernprozessen aufzubauen.

Im Folgenden wird in knapper Form ein Ansatz zur Lehrer(fort)bildung dargestellt, der darauf abzielt, im Rahmen kooperativer Zusammenarbeit zwischen Lehrpersonen Unterricht gemeinsam verantwortet zu gestalten und theoriebezogen zu durchdenken. Dieses Setting lässt handlungsorientierte Dialoge zur Unterrichtsgestaltung entstehen, die vor der Unterrichtsdurchführung und Unterrichtsreflexion ansetzen und stattfinden. Videoaufnahmen von solchen Unterrichtsvorbesprechungen dienen dem besseren Verständnis der nachfolgenden Unterrichtsdurchführung und Unterrichtsreflexion, indem sie Einsicht in die Ziele und Bedingungen des jeweiligen Unterrichts vermitteln. Wo Unterrichtsvorbesprechungen zur Optimierung und Transformation von bereits vorhandenen Unterrichtsplänen oder zur gemeinsamen Entwicklung neuer Pläne führen, geben sie Einblick in einen wesentlichen Teil der professionellen Arbeit von Lehrpersonen: dem Lösen von anspruchsvollen Gestaltungsproblemen.

Kooperative Planung, Durchführung und Reflexion

Fachspezifisch-Pädagogisches Coaching (Staub, 2001, 2004; West & Staub, 2003) ist ein Ansatz zur Unterrichtsentwicklung und

Lehrer(fort)bildung, der seit einigen Jahren in verschiedenen US-amerikanischen Schuldistrikten zur schulinternen Fortbildung in den Fachbereichen Mathematik und Englisch angewendet wird. Erste Umsetzungen dieses Ansatzes in der Schweiz erfolgen in Zusammenarbeit mit den Pädagogischen Hochschulen Rorschach und St. Gallen, mit dem Institut Unterstrass an der Pädagogischen Hochschule des Kantons Zürich und mit der Pädagogischen Hochschule Thurgau.

Im Rahmen eines Fachspezifisch-Pädagogischen Coachings unterstützt eine im entsprechenden Unterrichtsfach kompetente Lehrperson (als Coach oder Mentor) eine Lehrperson (oder eine Gruppe von Lehrpersonen) „on the job“ bei der Planung, Durchführung und Reflexion von Unterricht. Im Gegensatz zu einem Verständnis von Coaching als reiner Prozessberatung übernimmt der Coach für die Gestaltung der Lektion und für das Lernen der Schüler/innen Mitverantwortung und ist selber aktiv an der Unterrichtsarbeit beteiligt. Dabei bringt der Coach sein fachspezifisch-pädagogisches Wissen ein und orientiert sich an allgemeinen Lehr-Lernprinzipien sowie an Kernperspektiven für die Gestaltung und Reflexion von Unterricht (vgl. West & Staub, 2003). Diese Kernperspektiven machen keine Vorgaben bezüglich methodischen Formen „guten“ Unterrichts. Sie leiten jedoch dazu an, die Unterrichtsgestaltung inhaltsbezogen und situationsspezifisch mit Bezug auf lehr-lern-theoretisch relevante Aspekte zu planen und zu reflektieren. Coach und Lehrperson tun gemeinsam ihr Bestes, um das Lernen der ihnen anvertrauten Schülerinnen und Schüler optimal zu fördern. Das Lernen der Schüler/innen steht im Zentrum. Gleichzeitig dient diese Zusammenarbeit dem professionellen Lernen von Lehrperson und Coach.

Unterrichtsvorbesprechung und kooperative Entwicklung des Lektionsplans: Bereits vor einer Lektion oder Unterrichtseinheit treffen sich Lehrperson und Coach, um sich über Lektionsziele, Lektionsplan und zugrunde liegende Gestaltungsüberlegungen zu verständigen und einen gemeinsam verantworteten Lektionsplan auszuhandeln. Der Coach beteiligt sich in der Unterrichtsvorbereitung als ein für das Lernen der Schüler/innen mitverantwortlicher Partner und macht auch Angebote zur Durchführung von Lektionssequenzen. Gemeinsam wird beschlossen, wer die Unterrichtsdurchführung welcher Lektionssequenzen übernimmt und welche Sequenzen im Team erteilt werden. Die Orientierung an Kernperspektiven für Lektionsdesigns regt dazu an, die Planungsarbeit von Coach und Lehrperson flexibel an lehr-lernpsychologisch relevanten Aspekten auszurichten. Dazu gehören beispielsweise die Klärung des unterrichtrelevanten Vorwissens der Schüler/innen, oder die Frage, ob und wie das Unterrichtsarrangement Gelegenheiten schafft, dass Schüler/innen ihr Denken und Verstehen mitteilen können.

Zusammenarbeit während des Unterrichts: Während des Unterrichts unterstützt der Coach die Lehrperson auf vielfältige Weise. Selten wird die Lehrperson lediglich beobachtet. Der Coach unterrichtet auch Teile einer Lektion oder ganze Lektionen. Häufig unterrichten Lehrperson und Coach gemeinsam. Selbst in Lektionen, die von der gecoachten Lehrperson unterrichtet werden, hat der Coach meist eine aktive Rolle. So beteiligt er sich am Unterricht, auch während Klassengesprächen, indem er – koordiniert mit der Lehrperson – Schülerbeiträge aufgreift, zueinander in Beziehung setzt oder mittels kurzer Erklärungen weiterführen hilft. Während den Einzel- oder

Gruppenarbeiten bewegen sich Lehrperson und Coach möglichst gemeinsam durch das Klassenzimmer um von- und miteinander zu lernen.

Unterrichtsnachbesprechung: Der durchgeführte Unterricht wird in einem Dialog im Hinblick auf die beabsichtigten und die erzielten Lernprozesse der Schüler/innen reflektiert. Hierzu werden auch Arbeitsprodukte einzelner Schüler/innen analysiert. Es findet beispielsweise ein Austausch darüber statt, ob die antizipierten spezifischen Schwierigkeiten von einzelnen Schüler/innen aufgetreten sind. Diese Nachbesprechungen gehen meist auf natürliche Weise in Vorbesprechungen der nächsten Lektion oder Unterrichtseinheit über.

Videos mit kooperativen Unterrichtsvorbesprechungen

Im Kontext des Fachspezifisch-Pädagogischen Coachings werden Videoaufzeichnungen von Unterricht sowie Unterrichtsvor- und Unterrichtsnachbesprechungen zur Ausbildung von Coaches (Mentoren, Praxisanleitern, Ausbildungslehrkräften) verwendet. So gehören zum Buch von West und Staub (2003) drei CDs mit Beispielen gecoachten Mathematikunterrichts, welche als Fallstudien im Text dargestellt und analysiert werden. Videografierte Vorbesprechungen, Lektionen und Nachbesprechungen werden bezüglich der thematisierten inhaltsspezifischen Lehr-Lernprozesse sowie der dazu benutzten Coaching Moves reflektiert.

Für das Fachspezifisch-Pädagogische Coaching sind die aufeinander bezogenen Elemente der Planung, Unterrichtsdurchführung und Unterrichtsreflexion grundlegend. Im Gegensatz zu einer Unterrichtsreflexion, die Unterricht ausschliesslich im Nachhin-

ein ohne Handlungsdruck thematisiert und kritisch hinterfragt, geht es in dieser spezifischen Variante von Coaching darum, jene Aspekte aufzugreifen und auszuhandeln, die in der aktuellen Situation für die gemeinsam verantwortete Förderung der Schülerinnen und Schüler handlungsrelevant sind. Entsprechende Videos regen dazu an, die Gestaltung und Durchführung eines für das Lernen der Schülerinnen und Schüler förderlichen Unterrichts kooperativ zu optimieren, weiterzuentwickeln und zu reflektieren.

Literatur

- Calderhead, J. (1996). Teachers: Beliefs and knowledge. In D.C. Beliner & R.C. Calfee (Eds.), *Handbook of educational psychology* (pp. 709-725). New York: Macmillan.
- Helmke, A. & Helmke, T. (2004). Video-basierte Unterrichtsreflexion. *Seminar Lehrerbildung und Schule*, 10 (4), 48-66.
- Krammer, K. & Reusser, K. (2004). Unterrichtsvideos als Medium der Lehrerinnen- und Lehrerbildung. *Seminar Lehrerbildung und Schule*, 10 (4), 80-101.
- Staub, F.C. (2001). Fachspezifisch-pädagogisches Coaching: Förderung von Unterrichtsexpertise durch Unterrichtsentwicklung. *Beiträge zur Lehrerbildung*, 19 (2), 175-198.
- Staub, F.C. (2004). Fachspezifisch-Pädagogisches Coaching: Ein Beispiel zur Entwicklung von Lehrerfortbildung und Unterrichtskompetenz als Kooperation von Wissenschaft und Praxis. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*, 7 (Beiheft 3), 109-137.
- Staub, F.C. & Stern, E. (2002). The nature of teachers' pedagogical content beliefs matters for students' achievement gains: Quasi-experimental evidence from elementary mathematics. *Journal of Educational Psychology*, 94 (2), 344-355.

- West, L. & Staub, F.C. (2003). Content-Focused CoachingSM: Transforming mathematics lessons. Including 3 CDs of coaching session video. Disk 1: Coaching a new teacher. Disk 2: Coaching an experienced teacher. Disk 3: Coaching a teacher leader. Portsmouth, NH: Heinemann.
- Kontaktadresse:
fstaub@paed.unizh.ch

Xaver Büeler, Alois Buholzer, Markus Roos (Hrsg.)

Schulen mit Profil

Forschungsergebnisse – Brennpunkte – Zukunftsperspektiven

224 Seiten, € 25.00/sfr 43.80

ISBN 3-7065-4100-9

Die Ergebnisse der großangelegten Studie über die umfassendste Volksschulreform der Schweiz in den letzten Jahren.

„Schulen mit Profil“ ist die umfassendste Volksschulreform in der Schweiz in den letzten Jahren: Der Kanton Luzern forderte Anfang der 90er Jahre seine Schulen auf, sich entlang von fünf Thesen weiterzuentwickeln. Diese fünf Thesen betreffen u.a. das Verhältnis zwischen Kanton, Gemeinden und Schulen, die Klärung des Berufsauftrages der Lehrpersonen und der organisatorischen Zuständigkeiten im Schulhaus.

In den Jahren 1997 bis 2003 wurde „Schulen mit Profil“ von Xaver Büeler, Alois Buholzer, Annemarie Kummer und Markus Roos begleitend evaluiert. Im Rahmen dieser Evaluation gelangten Peer Reviews, Fallanalysen und wiederholte Fragebogenerhebungen bei Lehrpersonen, Schulleitungen, Eltern, Schulpflegern und Schülerinnen und Schülern zum Einsatz.

Die Bildungsexperten Herbert Altrichter, Richard Bessoth, Xaver Büeler, Alois Buholzer, Helmut Fend, Heinz Günter Holtappels, Martin Heinrich, Markus Roos, Michael Schratz und Bruno Wettstein stellen sich in der vorliegenden Publikation den weiterführenden Fragen zu bildungsökonomischen Aspekten, familienergänzenden Angeboten, der Stellung der Schulleitung, der Unterrichtsentwicklung und des Qualitätsmanagements.

Bestellen Sie unsere Bücher portofrei mit Rechnung über unsere Homepage:
www.studienverlag.at

StudienVerlag

Innsbruck
Wien
Bozen